



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Neun neue Predigten

Abraham <a Sancta Clara>

Halle (Saale), 1930

4. Eine Weihnachtspredigt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68596)

[4. Eine Weihnachtspredigt.]

380 Ich solle heit aller hoffnung nach ein schluff bredig
machen iber die D, welche D dise acht tag von so
wolberetten O oratoribus seindt D orniert worden,
auch welche D die altvätter in der forhell mit so
5 langwirigen seüfzer zu dem himlischen O oriens vndt
Messia erhoben. dise D, o gott, o gott, wert ich nit
thenen der gbür nach schliessen. was schliest sonst D
in dem A b c? das N. vndt das P. also auch
ebenermassen hat der † seifzenden † welt ihr D D
10 ggeschlossen das frid vndt freiden vole, das schaz vndt
schuzreiche N. P., das ist Natus Paruulus. Nach
deme nuhn die trostlose welt etlich tausendt iar
gwart vndt gesuecht, hat sie entlich dise Nehe zeitung
ergezt: Crastina erit vobis salus. damit Ich dan
15 dich etwan Melancholischen Christen mege ergezen,
so her mir zue, ich will dir ein guete nehe zeitung
lesen, nemlich von dem schliessenden D.

Extra Ordinari himlreichzeitung den 24 december
auf dem feld bey dem turn † Eder † vngfär tausendt
20 schritt von der statt David: alda ist ein Englischer
Curier ariuiert, welcher mitbracht dise glifselige post:
Invenietis infantem positum in praesepio. Ihr wert
ein kindt finden mit windlen eingwicklet in der krippen:
welcher erlesen wirt sein volk. Ist das nit ein
25 glifselige nehe zeitung, † nemlich das † der grosse
Gott wie ein kleines kindt auff der welt erscheint.
D grosser Gott, dessen gresse kein maß, kein endt,
kein zil, kein zal weis, dessen gresse himl vndt
erden einfillet, dessen grosse augen die ganze welt
30 durch sehen, dessen grosse arm die himl kraiß vndt
die Erdt kugl umbfassen, dessen gröffe von Ewikeit
† glangt † bis wider zur Ewikeit: gegen dessen gresse

ein grosser † Pompejus †, ein grosser Alexander, ein
 grosser † Julius Cesar † nuhr ein schatten, [dessen
 gresse] nit than gemahlen, † geschriben †, ergrindt
 [werden], was ist doch, das dich so klein gemacht,
 5 das du in einem kleinen 2 spanlangen † menschen †
 auff erden † erschinen †: Avicenna notiert, das die
 grosse hiz auch ein grossen † leibhaften † menschen
 ganz mager vndt dir mache, die erfarnus bezeigt,
 das ein grosse hiz ein apfl oder etwas anders der
 10 massen ganz ausdörre, das er ganz zu samen fallt;
 ietzt weisse, was den grossen Gott zu einem kleinen
 kindt gemacht: die hiz, die hizige lieb zu dem menschen.
 die hatt im seine grosse almacht, seine grosse weisheit,
 seine grosse glori bergstalt ausdort, das sie zu samen
 15 gschrumpft in [ein] kleinen menschlichen leib, den wir
 werden sehen ligen in einer krippen: amor fecit.

Lucas der Euangelische Mahler entwirfft mit
 wenig Worten die Reis Mariae, wie Nach dem der
 befehl des kaisers in alle ort abgangen, das sich
 20 Alle vnder thanen in ihre benante stätt sollen
 besiegen, auch dem kaiserlichen decrett Joseph vndt
 Maria wolten nachhomen; ist also dise gebenedeite
 Jungfrau, ob sie schon gross leibs ware, zu fueß
 25 gangen, wie † Maldonatus † vndt † Bernardus †
 schreiben, vndt nit wie etliche [ihnen] † einbildten †,
 ihn ein † karozen. † von Nazaret bis nacher bethlem
 Iber die 15 teutsche meil weitt ist Maria zu fueß:
 wie ist aber miglich, das ein so gross schwangere
 30 Muetter, die nur etlich tag noch bis zu irer genesung,
 solle thenen ein so harten vndt weitten weg zu fueß
 gehen? da Antwort der henigsteffe abt von Claraual
 Bernardus: quod intra habebat pondus habere non
 poterat, was Maria in ihrem † rosen felder † tragte,
 das hatte kein gwich, dahero konte es nit beschweren.
 35 soll dan nit auch ein kleines kindt ein gwich haben?
 ia, aber der klein Jesulus nit. von andern weibern,
 die gross leibs gehen, wirt recht ihnen von den
 lateinern gschriben: sunt grauidae: seindt bschwert;
 aber in der ganzen getlichen h schrifft wirt niemandt

von Maria der Jungfrau lesen das wort grauida:
darvmb die 9 ganzer monat, in den sie den ein-
gfliechten Gots son tragen, hatt sie nit ein vnzen
schwär in ihrem Jungfreilichen leib empfunden. hatt
5 dan das zarteste kindt Jesulus kein einigs gwicht
noch schwäre ghabt? pondus habere non poterat.
Pondera mihi pondus ignis: Thom her, mein fromer
Christ, der du zu wissen begerst, weg mir feir. ||
380b ein feir than man nit wegen, dan es hatt kein
10 schwere nit, dahero sicht man, das dis Element von
natur in die heche tracht. also weist nuhn, warvmb
Maria kein einige schwere empfunden in tragung des
getlichen kindts, das dises kindt ware ein lauter
15 lieb brinendes feir, also das es gegen vns armen
† verachten † menschen for lieb gleichsam brunen;
dan das Gott sein grosse gottheit eingeschrnkt in
ein so enge menschheit, das er ein kleins kindt worden,
von dem die zeitung † berichtet †, das mans wird
finden mit armen windlen eingefetscht in der krippen,
20 hatt gemacht die lieb: Amor fecit.

Die Poeten fantasieren, das einmal die frau son
vndt der lufft mit ein ander ein streitt angfangen:
wer sterker seie, vndt damit es zu einer Prob thome,
ist es beider seits bschlossen worden, das wer einem
25 reisenden die klaiden werde nemen, der selb solle
sterker sein. es reist einer, der windt fangt desswegen
† an, vellig † seine stercke zu erzeigen, fangt an zu
blasen, zu rasen, zu sausen, zu brausen, zu wehen
der gstalt, das er schier dem wandersman hette den
30 mantl gnomen, Ja [zerissen]. wie er aber den starcken
windt vermerkt, trukt er den huet noch besser an
den kops, wikelt sich ganz ein in mantl, legt sich
nider vndt will warten, bis der windtstill thombt.
wie das der windt gesehen, hat er auffghert vndt
35 an der victori verzweiflet. nachgehendt fangt die son
an, ire stralen zu werffen. wie das der wandersman
gsehen, begibt er sich wider auff den weg. die † sonhiz
setzt † im dermassen zue, das im † schweistropfen †
iber das angesicht herbvnder rinen, entlich so ser, das

er den huet auff die seiten gworffen, den mantl vndt
die klaiden hinweg [gelegt] vndt ganz nakhendt † ge-
stanten †, in den negsten rinenden bach sich † gworffen †,
sich aldort zu kiesen, auf welches dan die † hizige †
5 son victori erhalten:

so baldt die sündt in dem paradij volbracht, Ist
ein streitt entstanden vnder der getlichen gerechtikeit
vndt lieb, wer stercker sei, ist entlich in dem Con-
sistorio vndt rath der h treisaltikeit † decedirt †,
10 das die Jenige solle stercker sein, die da der andern
person in der Gottheit solle abziehen die klaiden der
glori vndt almacht: 4 tausendt iar vndt driber hatt
es die gerechtikeit Gottes gstritten, hatt wie ein
† sturmender † windt gwielt, welches gnueg erfahren
15 David, Pharaon, Senacherib, Sodoma, Jezabl, Oza
vndt die ganze welt. nach disem so hatt nemblich
angfangen die hizige lieb, ir stralen zu werffen vndt
der massen die andere person in der Gottheit zu
treffen, das sie nit mer † thonte †, [sonder] die klaiden
20 seiner glori, seiner . . . seiner . . . † gresse † hinweg
gelegt, sich ganz nakhent gestirzt in den reinen, keischen
schoff Mariae vndt entlich gar in die krippen, al-
dortten mit zarten treppflen den † turst † seiner hiz zu
leschen, das also † recht † der [honig] † sieffe Bernardus †
25 spricht: triumphat de deo Amor: die lieb hatt ob-
gfigt. das Gots son ist ein Menschen son worden,
hat die lieb gemacht, das Gott sein thron mit der
krippen vertauscht, hat die lieb den † leikauß †
gmacht, das Gotts son mit der menschheit sich ver-
30 mehlt, hat die lieb den knopf gmacht, das Gottes
son sich mit einer menschen hautt anglegt, die lieb
hatt dis kleid gemacht, das Gotts son entlich das
traurige D D der welt mit dem glifseligen N P.
natus paruulus geschlossen, hatt gemacht die lieb. das
35 † der † grosse Gott [ein] † klein † nakendt kindt
worden, hatt † gemacht † der Jenige, den man
† abmahlt † wie ein † kleins † . . . [4 Worte]. Das
die Getliche Maieftett † inerhalb wenig † stunden
werde erwart, vndt † thomen † wie ein klein kindt auff

die welt, † damit † also das D D des alten
† testament † [geschlossen werde] mit † einem † N P
natus Paruulus, [hat gemacht die lieb.]

- 381 Auf Bethlem, einem stätl in Judaea, den 24 ditto
5 ist bericht ein khomen, wie Fro Getliche Maestett
die andere person in der Gotheit all incognito
werden daselben vmb † mit nacht † den 25 diss an-
khomen vndt ihr losament in dero forstetl beim
ogen nemen: vndt der welt † langwirig † D schliessen
10 mit einem Natus P a stor Errantium. Das ist ein
treffliche zeitung: warvmb der son gottes, so bald
er in der † menschheit † auff die welt khomen, wolle
geboren werden in einem stall zwischen 2 thier, zwischen
[einem esl vndt] einem ogen? der h Hieronimus
15 schreibt, das zu Bethlem außer der Maur ein
spelunken, ein steinerne † krust † seie gwest in einem
aufghauten felsen, alwo da die arme hirtten pflegten
einzufheren, in diser † holen † helen hat Jesus wollen
gebohren werden. weil nuhn der gleichen gwelbte
20 Erter pflegen ein antwort geben mit dem wider hall,
also schreie ich in dise: quid Quaerit hic Jesus
apud Bouem? Ouem: †iez † weiff ich es schon, der
h Ambrosius sagt, das darvmb der sieffte erlefer in
seiner geburt alsbalt glegt worden zu einem [esl vndt]
25 ogen, weil durch dise forgebilt seien worden die sinder,
als woll er in dem ersten eingang in dise welt zeigen,
das er khomen seie, die sinder zu suechen: Wan bey
vns teitschen einer gar vnverständnis handlet, oder
wan er gar vngeschift ist, zum Exempl er geht in
30 die schuel vndt ime gibt der † Praeceptor † oder
Magister auff ein lection, er soll das, Genes lernen,
der aber wan er den andern tag wider in der schuel
erscheint, vndt von dem Magister gfragt wirt, ob ers
khin, der zitert vndt sagt, er habs schon wider ver-
35 gessen. was sagt der Praeceptor: du Drenkopf, du
vngschitter. Den Adam hatt Gott der almechtige in
das paradif gesetzt, ime ein lection auff geben, er
solle das peccatum declinieren, vndt das amo
coniuigieren: Er solle † Jhn † Gott als sein erschepfer

5 lieben vndt sein gebott halten, nit von dem paum
 der wissenschaft essen. ia her, her. kaum ist etlich
 stundt angstanden, hatt diser vngschitt schueler die
 lection vergessen, das gebott vergessen, O du vngschitter
 oxenkopf. vmb ein äpfelspältl geben die Selikeit zu
 leib vndt sehl, vmb ein so geringen bitten den bittern
 tott ein tauschen, merer halten auff die wort seiner
 Eua als auff die wort seines Gotts, Adam bistu
 nit ein oxenkopff?

10 desswegen ist Gottes son mensch worden vndt
 mensch geboren in dem stal zu Bethlem, vndt
 †wollen† glegt werden in ein krippen †eines†
 Oren, dardurch anzudeiten, er sei thomen [den]
 †vngschitten† Orenkopf Adam, den sinder, ia alle
 15 vnverständige sinder wider zu suechen. Quid queris
 apud bouem? ouem; ich thame auff die welt, wie
 [ein] Medicus die wunden, so dem menschen die
 schlang versezt, zu heilen. Ich thame auff die welt,
 wie [ein] Jäger den verwiltten menschen wider hinder
 20 dem baum des X zu fangen; ich thame auff die
 welt, wie ein brun den durst der altvetter, den sie
 zu mir ghabt, zu stillen. Quid Queris? ich thame
 auff die welt, das irende schaff mit dem hirtensab
 wider zu †fangen†, ich tham auff die welt wegen
 25 der sinder: venio peccatores saluos facere:

warvmb aber Ihr Getliche Majestet thomen all
 †Incognito, † bekleit mit einem menschen leib? Der
 selige †Drogo† schreibt, das die menschheit Gottes
 seie vns ein spiegl gwest. wie da? fecisti mihi,
 30 domine, de corpore tuo speculum animae meae: wan
 iemandt will, das ein vogl lerne reden vndt parlieren,
 wie dan kaiser Augustus ein †raben† ghabt, der
 im alzeit Aue Caesar: sei gegriest, kaiser [zuegrueffen],
 dises stelt man also an: man nimbt ein spiegl, den
 35 stelt man dem vogl for; hinter den spiegl stelt sich
 einer all incognito vndt rett, parliert auff vnder-
 schidliche manier. der vogl, so er sich in dem spiegl
 ersicht, sieht, das sein gstalt, † seine federn †, Meindt
 gleichwohl, es seie seines gleichen, lernt alsgemach

zu lofhen vndt noch zu reden, weist nit, das hinder
 dem spiegl etwa[s] verborgen ist. vegl seint die
 381b menschen gwest in dem alten || [testament], die da
 durch den vnghorsam des ersten menschen auf dem
 5 parades seindt auf gflagen. Ist nit Zachaeus ein
 vogl gwest, ein ver stolner rab, ist nit Matheus ein
 spaz gwest, der nit anders + gschrien + auff dem
 zolbrett als: + dieb + dieb; ist nit Magdalena ein
 flaischlichtige alster gwest; seint da nit dazumahlen
 10 auff der welt [die menschen gwest] wie die ver-
 zweiffleten vegl, die alle wildt waren vndt von Gott,
 vom Himl, von dem Ewigen heil + theten + fliegen?
 damit nuhn Gott dise mechte zu sich bringen vndt
 ihnen ein + sprache +, das ist ein + ney gsez, Englische
 15 glicht + [geben], damit [sie] sicher mechten lernen
 reden: ich lieb, ich glaub, ich hoff, ist er da, nimbt
 ein menschen leib an auf + Mariam +, legt sich in
 [ein] krippen, wandelt vnder den menschen wie ein
 mensch, vndt verbirgt hinder diser menschheit die
 20 Gott[heit]. wie nuhn die menschen ir + glickselikeit
 gesehen, + haben sie sich ime zuegfelt, vndt von im
 glernt das Jenige, was da ghert zu der Erwerbung
 der selikeit: von im hat Zacheus das reddo reddo:
 ich gib wider, von im hatt Petrus glernt das amo,
 25 amo Ich lieb, von im hatt Thomas glernt credo,
 credo: ich [glaub], von im hatt Magdalena glernt
 diligo. so weist man nuhn, warvmb die andre person
 in der Gottheit die menschheit angnomen, darvmb
 damit er mit der selben die sinder mege fangen:
 30 Peccatores + uoluit + saluos facere.

Ist dan miglich, das Gottes sohn so gschwindt,
 noch in der geburt, nach sinder tracht? Der vatter
 Jacob schifte einmal sein lieben son, den Joseph,
 das er seine brieder, die da hin vndt wider im
 35 gebirg die schaff hieteten, + heim sueche +. indem er
 dan + nuhn + also in der wildnus irte, begegnet im ein
 bauer, fragt den schenen + Jingling +: quem quaeris,
 wen suechst, mein kindt? dem antwort der knab:
 fratres meos quero, meine brieder sueche. wan einer

†sicht † das schene kindt Mariae zu Bethlem: [quem]
 queris, wen suechst du, du † getliches † kindt? warvmb
 irst du in einem so wildten ortt, wen suechst? ant-
 wort [es:] meine brieder sueche, ich sueche finder,
 5 die selben beger [ich] auch der Erbschafft meines
 vatters theilhafft zu machen, vndt dise [seint] meine
 brieder. das sich aber Gott nit last begniegen mit
 den schenen Englen, deren Ehr ein so grosse anzall
 hatt, das khaum so vil geschepf auff der welt, vndt
 10 die da ganz verschidten sein? Plutarchus schreibt,
 das for disem die † Römische † first, wan sie ein
 † fornems † panquet ghalten, gemeiniglich lämpl auff-
 gsetzt, die dem wolff seint † abgiagt † worden: in
 der meinung, dise seint vil besser als Jene, die nit
 15 gwest in dem rachen des wolffs, † sezt † die vrsach:
 dan der wolff ein ser heissen magen hab, das er
 also die härteste pein verdähen khan: ossa etiam
 durissima in vtero colliquet, dahero wan der wolff
 ein solches schaff in dem rachen † tragt †, geht auf
 20 dem selben ein sonderbare grosse hiz, die dan das
 fleisch des lämbli † marb † vndt guet † macht †. Der
 himl wirt zum efftern verglichen einer festlichen
 malzeit; bey diser Malzeit hatt gott ghabt die liebe
 Engl als ein guete speis; nuhn aber wolt er noch
 25 ein besser speis haben, die ime schmeckt: Er hatt den
 Menschen erschaffen in einer lämbli vnschuldt, dis
 lämbli sambt allen † nachkemlichen † hatt † einest †
 der wolff wegtragen, der bese feindt, der ein so
 haissen magen hatt, das sein attem nichts als feir
 30 flam: den Adam hatt der wolff [bissen], die Eua
 hatt [der] wolff bissen, den Moles hatt der wolff
 bissen, den Noa hat der wolff bissen mit den zenten
 der Erbfindt: vndt dise haben in dem rachen des
 wolffs stets D D D gschrien: O me me mento mei:
 35 der andern person in der gottheit wäfferten die zendt
 nach diser speis, verlest dahero die lieben Engl, steigt
 auff die welt vndt Jagt dem wolff die lämpl [ab],
 darvmb krombt ime recht die antwort auf der
 spelunken: Quid quaeris apud bouem? Quem;

- 382 auf Rom den 25 dito alhier ist diß neies zu
 vernemen, das wun derbarlicher weiß † in den lezten †
 tagen ein Curier ein getroffen mit der prophezeiung,
 das werde geboren werden der gsalbte messias
 5 Christus, † id est natus † [Paruulus,] vndt das
 schreckliche *Do o* mit dem trostreichen N. P. schliessen:
 Natus † Princeps Pacis †. *Do* wol ein herz er
 Quikende neie zeitung. heit nacht werden [wir] sehen
 den gsalbten Messiam nit mer † rauh † vndt ernst-
 10 hafft, sonder ganz † lindt, milt †, vndt als ein first
 des fridens: In dem alten testamendt wirt gott so
 oft ein brilender leb gmandt wegen seiner scharffen
 gerechtikeit: *Catulus leonis Juda*: so baldt er geboren
 worden auf Maria, will er als bald gnendt werden
 15 ein lamb Gottes, welches hinwekh nimbt die sindt
 der welt. *Plinius* schreibt † wunderbarliches † von
 den leben in *Getulia*. ein leb, sagt [er], in *Getulia*,
 † der † wirt auf einem † busch † heraus † lauffen † mit
 hegstem grimen, also das seine augen den brennenden
 20 tunderkeil nit ungleich, sein auff † gepirste † harlofen
 sich in die † hech † heben [wie] feirige flamen, er
 † zeigt † ein † solchen † offnen rachen, der einer
 kleinen hell zu vergleichen, solche hart gspreizte zendt,
 die auch die harte stain mechten † verwunden †,
 25 erhebt ein solchen grimigen pass vndt erschrecklichs
 brillen, das man vermeint, es seie † ein solcher †
 posaunen schall, der zum † Singsten † gericht alle
 erwekhen wirt, das die welder driber erzitern. wan
 er nuhn in einer solchen erschrecklichen gstalbt ein
 30 armen hirten will anfallen, Ist der hirt da,
 wirfft † im † ein Mantl auff, bedekt in mit einem
 † grieger † mantl: *sago contra ingruentis Impetum*
obiecto. so baldt der leb mit dem tuech bedekt, so
 wirt er so zam als wie ein lamb, ein † wunderlich
 35 ding. † Wende einer die augen des gemiets ein wenig
 in das alte testamendt, da wirt er sehen, wie Gott
 nit anderst gwest als ein grimiger leb: ist das nit
 [gwest] ein grimiger leb, wie er der ganzen welt
 den kopf gewaschen mit einer so scharpfen laug des

sindfluff? ist er dan nit gwest ein grimiger leb, wie
 er die 5 statt, Pentapolis, mit einem schwebelreigen
 blazregen eingeschert? ist er dan nit gwest ein
 zorniger leb, wie er die einige lässliche findt des
 5 David, als er das volk wider den willen sein zelte,
 mit der pest [von] 70 tausendt vasallen straffte? ist
 er dan nit gwest ein grausamer leb, als er in einer
 nacht hundert vndt †80† tausendt soldaten durch
 die handt eines Engels das liecht auslescht, vndt
 10 ermort zur zeit Ezechiae? ist †er† dazu mahlen nit
 gleich gwest einem †vnbendigen† leben, wie ehr
 †Iber† die Pharaonische †krenzen† durch 3 ganze
 iar nit ein tropffen wasser lassen regnen, als sie
 der himl da gwest von lauter glas vndt eisen? Ein
 15 geringe findt strafft er alsbaldt mit dem gähen tott:
 das Oza nuhr die archen angeriert, must er sterben,
 das †Heli† den kindern zu vil Ibersen, must er
 †geling† sterben, das die knaben vndt kinder den
 Elisaeum nuhr ein Chalkopff schimpften, musten sie
 20 sterben, das des Loth sein weib nuhr vmbgshaut,
 must sie †verkhert† [werden in ein salz seil.] ein
 geringe find, thete er alsbaldt †grausam† straffen:
 So baldt aber disem grimigen Gott, disem
 grimigen leben, Maria, die reine Jungfrau zu Nazaret,
 25 den mantl angeworffen der menschheit, vndt in bedekt
 mit einer sterblichen menschen haut, so ist er als-
 baldt worden ganz zam, †milt† vndt †giettig†,
 vndt legt sich in ein tripp mit gebundnen henden,
 nit mer leb, sonder ein lamb, welches hinwek nimbt
 30 die findt der welt, nit mer ein Gott des †rachs†,
 sonder Princeps pacis, ein first des fridens, vndt
 khinen wir vns nit beklagen, das wir ein scharffen
 Gott †immer† haben, sonder [ein] ganz †vreindlichen†,
 ein giettigen Gott, ia Gott [ist] ein kleins findt
 35 worden.

D alte vätter, o welt, wie schen ist D D bgeschlossen
 worden mit dem N P natus Princeps [Pacis.] Sag
 her, Adam, †hast† ghert die so vil tausendt iar,
 †da du bist† in der finsternus der forhell gwest mit

dem Abl: hast du einmal vermeindt, das der grimige
 Gott, for dessen angesicht du bist † gflöhen, † soll
 einmal so guet werden, wie er iezo ist, wie er sich
 erst for 80 iaren erzeigt: Alphonsus Viliega 2
 5 † parte flori † schreibt, das for 80 iaren zu Burgos
 in einer statt in Spanien ein fezer gwest, der zu
 ostern unbekandt auch in die kirchen gegangen vndt
 al dort die h hostien gnossen, solche aber im mundt
 behalten, nacher haus gangen, die selbe gnomen vndt
 382b ins feir gworffen, so aber ganz || gebliben, vndt mit
 11 etlichen kleinen bluetstropffen besprengt. wie er das
 gesehen, wicket ers fleissig in ein papier vndt bhalt
 es auff. soll dan da Gott nit sein † glienden † zorn
 erzeigt haben? na; wan nuhr dergleichen unbildt
 15 im wär gschehen in dem Alten testamendt, hett er
 † freilich † alsbaldt der Erdt geschaffen, sie soll ihren
 rachen auffspere vndt disen verschlifen; aber iezo
 ist [er] nit mer so. das ander iar geht er mer mahl
 in die kirchen, nimbt dis hegste altar gheimnus,
 20 tragts wider nacher [haus], wirffts in das feir, vndt
 zihet solche widervmb unverlezt heraus, † wilfts † zu
 der andern † zusamen. † Soll dan Gott nit straffen,
 da auch nit? [na,] sonder er resolviert sich, Cha-
 25 tolisch zu werden, bringt † er das † Papier dem
 P. Prior vnser ordens in der kirchen † Augustini, †
 reichts im in die handt. wie der ereffnet, so ist
 † eine hostie † ein herz, die ander ein lämpl, vndt
 schreibt diser † Chatolische † Scribendt Alphonsus,
 das es 4 Jar hernach noch also † sei gwest † in der
 30 ggestalt, vndt . . . : O wunder, wunder. ietzt [ist] Gott
 ein lautters herz, ein lauter lamb, da er doch for
 2 3 4 5 Jaren ein grimiger leb gwest: vndt nit
 anderst hat wollen tituliert werden als † Dominus †
 35 Vltionis † Deus †, ein Gott des rachts: nuhn mer
 ein lautters lamb. in dem alten testamendt ist er
 genendt worden vndt † gheissen † Magnus, in dem
 9 ist der Echo † gnendt † agnus. sobaldt im, † dem †
 leb, Maria den mantl der menschheit angworffen
 durch hilff des h geists, ist er so zam vndt giettig

worden, das er in seiner h geburt hatt wollen auf-
 geschrien werden fir ein first des fridens, vndt die
 hendt nit mer † auff † ghebt zu straffen, sonder ge-
 bunden mit windlen, das also der mensch zu keiner
 5 zeit im besser darff trauen, zu Gott gehen als heit
 nacht, da er denselben wirt sehen ligen auff dem
 spissigen hey: vndt † solcher weiss mit weinigen
 augen [den] friden selber sehen †:

ghe hin sinder, habe ein steiffs vertrauen vndt
 10 † confidenz †, knie nider bey der kripp heit nacht,
 beghere von dem ney gebornen getlichen kindt [vndt]
 † Messiae † nachlass deiner sinden, schenkhe im ein
 rotten apfl des herzens; du wirst erfahren, wie er
 dir dein herz vndt gwissen wirt versieffen, dan er
 15 nuhn mer ganz sieß.

Plinius schreibt Ib: 2: 67, das alle fliff in der
 ganzen welt iren anfang nemen von dem mer, wie
 dan dis als war bestatigt selbst die h schrift: ad
 locum vnde exeunt flumina reuertuntur; daher
 20 der grosse beriembte fluff Donau, in den † allein †
 60 andre fliff einlauffen, ehe er sich in das mer gießt,
 diser fluff Donau, ob er schon im Schwarzwald nit
 vnfern Schaffhausen am ort Doneschingen sein
 vrsprung hatt, so ist doch zu wissen, das die selbige
 25 reichfliessende ader iren anfang hatt von dem mer;
 weil dan er wie andere den anfang haben vom mer,
 vndt das mer † den nahmen † Mare [von] amarum
 bitter vndt saur, wie rhombts, das solche fliff nach-
 gehents sieß werden? Diuus Bas:[ilius] Hom 4 sambt
 30 andern notiert, das anfenglich alle fliff bitter vndt
 saur seint; wan sie aber durch Erdt flieffen, so
 werdens sieß: von des Adams zeiten bis zur zeit
 Mariae der Jungfrau ist Gott ein bitterer, saurer
 fluff [gwest], hatt sich saur erzeugt der ganzen welt,
 35 beforderst den fromen altvettern in der forhell, weil
 er die selbige also ohne trost glassen; nach dem
 Gott aber in Maria die menschheit angnommen, in
 ein menschlichen leib gangen, et Verbum Caro factum
 est, welcher leib nichts anderst als Erden, wie

er dan auß Erden erschaffen; durch disen Jung-
 freilichen Leib ist Gott als kindt sieff worden, das
 er anezo den namen will haben: dulcissimus Jesus,
 nit mer ein gott des zorns, sonder ein Gott der
 5 lieb, nit mer ein richter, sonder ein erleser, nit mer
 † leb †, sonder lamb: ganz sieff. Audi hoc
 homo et erige spem: her es, mensch, vndt erheb
 dein hoffnung: das D D, so Adam gschrien, das
 D, so Abl zu Gott gruessen, das D D, welches
 10 Abraham zu Gott geseuffzet, das D, welches O O
 orbis † Instendig † die welt in den himl erhebt, ist
 gstitlt, ist geschlossen worden mit dem tausent freiden
 volen N P: natus Princeps Pacis.
 383
 15 auß Wien den † 24 † ditto: allhier werden ser
 festliche präparatorien gemacht fir die ankunfft des
 nehen kinigs Christi, vndt ist † Alle welt † ser
 beschefftigt vndt ist bereits auch das losament
 † assigniert † dem † guldenen kinig † mit † demietigstem
 20 gratias † das seie das D bgeschlossen mit dem N P:
 natus P. Patriae: wolt Gott, dise zeitung wurde
 war. war ist es, das heit noch wirt an [thomen]
 der Jenige kinig, nach dem sie so stark D † Rex †
 Gentium gschrien, † zwar † in einer schlechten
 25 Maestett, wie ein armes vndt blosses kindt; were
 nuhn zu † winschen †, das man im den losament
 bey den guldenen buechstaben thette ein raumen,
 dieses losament, welches mit 3 buechstaben so wol
 lateinisch als teitsch gschrieben wirt: cor: herz. h
 ist [lein] buechstab: Jacobus Megerus schreibt, wie
 30 Philippus † Elsatus † der † XIX † graff in Flandern
 geboren, habe Ehr den tritten tag vor seiner geburt
 auff gschrien mit hegfter verwunderung dise 3 wort:
 Vacuate mihi domum, lart̄s mir das haus auß: Es
 dunkt mich, als here ich schon das neugeborne
 35 Christkindl allen samentlichen zue schreien: Vacuate
 mihi domum lart̄ mir das haus auß. was fir [ein]
 haus? das mit 3 guldenen buechstaben: C[or] das
 herz: mein losamendt, dort will ich wohnen. raumbt
 diß haus auß von allem vnflatt [vndt] vnvolkomen-

heit. auff was gſtalt aber mues [man] diß hauß
 zieren? ich liſe, was maſſen der kleine Jeſus geboren
 zu Bethlem, aber wenig tag alldort verweilt, vndt
 nachgehents widerumb nacher Nazaret geraißt mit
 5 ſeinen lieben Eltern: et habitauit in Nazareth, vndt
 dort, ſagt der Euangelist, hatt er gewont: warumb,
 gliebts kindt, wißt du nit bleiben zu Bethlem,
 ſonder wohnen zu Nazareth? der erſte augblik, den
 du in die welt gſtelt, iſt nit ohn gheimnuß gweßt;
 10 was mues dan das ſein, das du ſo Eilfertig nach
 deiner ꝛ gnadenreichen ꝛ geburt fließt nach Nazareth,
 vndt alldort dein woung wißt nemen? da antwort
 der ſeraphiſche vatter Bonauentura: Nazareth, ſagt
 15 [er] iſt ein hebreiſch wort, vndt wan manß auff
 teitſch ſoll nenen, ſo heißts bluemen thal: wer nuhn
 begert dem neygebornen getlichen kindt ein rechts
 loſament in ſeinem herzen preparieren, der mues
 ein Nazareth, ein bluemen thal drauß machen, der
 20 mues eß zieren mit den ſchönen bluemen der tugenden,
 mit der ſchönen roſen der lieb, mit der ſchönen lilien
 reinikeit, mit dem veigl der demuet, mit dem ſchönen
 vergiff mein nit der andacht, mit dem augentroſt
 der pueſzeher, mit der ſchönen ſonenbluem der
 25 ꝛ gleichformnuß ꝛ mit dem getlichen willen, mit dem
 ſchönen rittersporn der ritterlichen ſtandhafftikeit, mit
 dem lauendl der gedult, mit dem ſchönen bliemel
 ie lenger ie lieber. ein ſolches loſament Vacuate,
 Ein pett dem neygebornen kinig. wer ſoll im ein
 30 ꝛ ſolches ꝛ loſament ꝛ abſchlagen ꝛ, wer? iſt nit
 miglich, das einer zu finden, iſt ia nit vermutlich,
 das einer werde ſein als wie der Jenige, von dem
 ꝛ Discipulus ꝛ ſchreibt ꝛ Distinctio ꝛ 10:

Ein reicher Man, der nit wuſte, was er ſolt mit
 ſeinem gelt anfangen, auß lauter Ergeiz laßt er ein
 35 ſer ſtatlich Caſtell bauen miten auß ein landſtraß,
 vndt das ꝛ bereicht ꝛ er mit Järlichen rendten vndt
 ꝛ einhomben ꝛ alſo . . ., das ein ieder ꝛ frembde ꝛ
 dort ꝛ imer ꝛ Einkher umb ſonſt ſoll halten: aber nit
 alle. oben her ob der principal Port ꝛ laßt ꝛ er in

Marmel stein dise schrift sezen: Decretum † datum †,
 non dormiat aut opuletur hic Gens Villana, sed
 Achilles, Plato, Diana: Was damasen, Doctores
 vndt soldaten sein, die finden alda rue, was aber
 5 gemeine betler sein, die kheren nit der zue; diser
 reiche gsell hat ein stiftung gmacht, das in † selbem †
 ort alles soll auffgnomen werden vndt freighalten,
 wer † glert †, stark † oder schen † ist, aber gemeine
 leit vndt betler außgeschlossen. was geschicht aber? der
 10 Reiche nit gar lang hernach falt in ein krankheit,
 wirt verzuft fir den richter stuel Gottes, alwo der
 Getliche richter in mit ganz ernsthaftem vndt
 erschrecklichem angezicht also angerett: weil du mich
 15 vndt die meinige auß dem haus hast außgeschlossen,
 also ist auch billich, das ich auch dich auß meiner
 Ewigen wonung des himls † Bandisier † vndt
 † maledeie † von mir: wie Gott nuhn
 wolt den † sentenz fellen †, falt diser Glende vor
 20 Maria nider, mit dem versprechen, er wolle † die
 stiftung endern †; behombt Perdon, kombt wider zu
 sich selbst, laßt Glendts die vorige schrift außlesen
 vndt dise anstatt dero ein†hauen†: † Muto decretum
 Satanae suscipe †, . . . † Moriturum, lazarus †, . . .
 Peregrinum. allhier † keren † ein, was arme sein:
 25 vileicht ist bishero das herz eines manchen ein solches
 freihaus [gwest], ob deme ein gleiche † iber † schrift
 † gfunden † worden: was finden, wolust vndt eitlkeit
 sein, die finden alda rue, was aber † Cristlich † ist,
 das fert da nit derzue; vileicht ist das herz bishero
 30 [ein] einChere gwest vndt ruhe bettl der welt
 begirden; vileicht ist bishero das herz ein templ
 383b [gwest,] in dem man || [den teiffel] hatt anbett, ein
 zimer, in dem Bachus verehrt worden, ein † heisl †,
 in dem Veneri ist geopffert worden, ein † schiff †,
 35 auff dem † libido faren †, ein arsenal, in dem Mars
 residiert, ein thron, auff dem Mamon gefessen: weil
 nuhn aber das sieste kindt Jesus †, so † Sber † acht
 stundt nit mer wirt von uns sein, schon for schreit: †
 Vacuate mihi domum, raumbt mir das haus, mihi

non est locus in diversorio, dort will ich wohnen,
 dort will ich von eich angebetten vndt . . . [werden,]
 das selbe soll mein kripen sein, in der ich ruehen
 khan: Muta decretum, so wende dan, du Mensch,
 5 die oberschrift des herz, schreib vndt schreie: alhier
 kher [ein,] O † Jesulein †, da diß hauf fert dir nur
 mer allein. da will ich dich neigebornen Messiam
 anbetten, vndt dein heiligste menschheit ver Ehren:

Da will ich mich als ein waren Michaeler
 10 erzeigen, dan zu wissen, das nit one vrsachen dise
 andacht alhier bey † Michael von † Tro Maestet †
 ist angstellt, dan [die h schriift] schreibt, das Michael
 der erste ist gwest, der sich for der menschheit Gottes
 gedemietigt vndt die selbige angebett, dan wie Gott
 15 die Engl, dise so schene vndt Clare geister des
 himls hatt erschaffen, hatt er ihnen alsbald zeigt
 die menschheit, die da die andere person in der
 Gottheit soll anemen, vndt ihnen befohlen, selbige
 mit schuldigster † reuerenz † anzubetten. da ist
 20 Lucifer da: weil er der schenfte Engl, schambte [er]
 sich, das er die menschheit als ein nidrige, schlechte,
 † Elendigliche herberg † soll anbetten vndt verehren,
 weigert sich dessentwegen vndt will Iber die mensch-
 heit Gotes stehen. drauff Michael alsbaldt dise
 25 Menschheit gebiender massen angebetten mit seinem
 anhang, vndt Eilendt order bekomen von der
 Getlichen Maiestet, disen stolzen pfaben [zu] sturzen
 in abgrundt, vndt weil er den altum wolte wider
 gott [singen], ist er † geben † worden dem † bassen †
 30 In die dieffe hell.

solche Michaeler wollen wir dan alle sein. Ein
 ieder wirt die herberg dem Christkindt anerbietten
 seines herz: Es werden nit 8 stundt mer anstehen,
 dan wirt ohne alle zweiffel vnser allgnädigster kaiser
 35 dem neh gebornen Jesulo zu fieffen fallen: will-
 khom, willkhom, gebenedeiter Gott auff Erden, weil
 du dich wie ein kleines herzigs kindt erzeigst, so
 wisse, das einem kindt ein apfl angnemer ist als
 alle schankhungen; dir schenkhe derohalben ein von

deinen praelaten ertheilten Reichsapfl, spile mit
 mit dem selben nach deinem † ganzen herzlichem †
 wolgfällen, † das ist † besser, als wan etliche † mis-
 5 giner mit † demselben hinder dem † hietl spilen †:
 Ohne zweiffel wirt heitt wider ein hoher Adl wegen
 † angepflanzter † hefflichkeit den ankommenden Messiam
 Ehrerbietig Beneuentieren: willthom, willthom, du
 † Edlest † Cristkindt, gebenedeit sei deine ankunfft,
 die vns der einige trost vndt ergezhlichkeit, vndt
 10 damit wier auch lassen spiren gegen dir vnser
 † vndergebenheit †, so schenkhen wir dir ein offnen
 helm als ein Sinbildt des adls, diser soll sein vnser
 herz, das soll dir sein † ein hostie † von Adl † vndt
 [one] tadl. † Gar gwiss wirt heitt vnser † hegster † hirt
 15 vndt allgemeiner Sehl sorger, Wildericus bischoff, for
 der tripen nider fallen [vndt sprechen]: willthom, thom
 du tausendt gesegnetes kindt. gebenedeit der tritt vndt
 schritt, den du [zu] vns † gethan. † ich solle dir, der
 du ein hoerbriester bist, vndt † du gleich [wol] das †
 20 opfer, dich opfern; schenkhe † hiermit † dir ein † kleines †
 X, das ich in meinem wapen fier; dis will ich vndt
 Meine ganze Clerisei vndt vndergebne † desswegen
 niemahlen † vergessen, dan ein briester kein † ander
 arbeit † soll haben als X. zweiffel gar nit, die ganze
 25 Wien[statt] ins gsambt werde heitt es nichts ermanglen
 lassen an ir andacht, vndt dem † getlichen † kindt ent-
 gegenlauffen: willthom, willthom, † holdseligs † kindt,
 † gebenedeit † vndt gsegnet seie dein eingang. ich weiss
 gar nit, wie ich dich soll empfangen, es ist schier
 30 besser, wan ich dir zuepresentier die schlissl der statt,
 vndt den schlissl des herzens: † sonst sagt † einer oder
 der andere: O wie lang, o [wie] lang † verweilst †.
 dises O will [ich] dan auch schliessen mit dem N P:
 non plus: [Amen.]